



Ulrich Wienforth

Dreisatz

Sie wurde oft belächelt und manchmal totgesagt: Allen Unkenrufen zum Trotz bricht die Compact Cassette immer wieder ihre eigenen Verkaufsrekorde. Gerade der CD-Boom beschert den schmalen Analog-Bändchen eine unerwartete Renaissance. Namhafte Hersteller, die sich unter dem anhaltenden Preisdruck schon fast aus dem Cassettenmarkt verabschiedet hatten, kehren mit neuen Produkten zurück.

Neu ist freilich oft nur das Design. Qualitativ bewegt sich nicht mehr viel – das Ende der Fahnenstange scheint erreicht. Allenfalls die Preise geraten in Bewegung, speziell bei Reineisenbändern. Für rund sieben Mark sind neuerdings gute Metal-Tapes zu haben: eine lohnende Investition, wenn hochwertige Aufnahmen von CDs überspielt werden sollen.

Durch die Hintertür wollen uns die Bandhersteller allerdings das Geld wieder aus der Tasche ziehen. Überlange Cassetten – C 100 statt C 90 – werden zu überzogenen Preisen verkauft. Oder haben sich die Marketing-Strategen nur verrechnet? Wir Verbraucher jedenfalls beherrschen unseren Dreisatz: Wenn 90 Minuten 4,50 kosten, dann kostet eine Minute 5 Pfennig. Wir werden also den Teufel tun und für dasselbe Band in der Länge C 100 mehr als fünf Mark bezahlen.

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

MB Quart: Neue Technik für die 90er Jahre

■ Moving Control System oder kurz MCS heißt die neue Klangformel mit der das in Obrigheim am Neckar ansässige Unternehmen in die 90er Jahre gehen will. Die neue Technik, mit der die neuen Lautsprecher von Quart ausgerüstet sein werden, ist in aufwendiger Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur Serienreife gebracht worden.

Was bedeutet nun MCS? Die Klassifizierung der mit MCS ausgerüsteten Lautsprecher fällt nicht leicht, da sie optisch – aufgrund der beiden Öffnungen – mit Baßreflexboxen vergleichbar sind, sich meßtechnisch aber wie eine geschlossene Box verhalten.

Ziel der MCS-Technik ist es, die Nachteile herkömmlicher Systeme, wie Resonanzcharakter bei Baßreflex- und mangelnde Beweglichkeit des Baßchassis bei geschlossenen Systemen, zu beseitigen und die Vorteile, beispielsweise größere Dynamik von Baßreflexboxen zu nutzen. Durch die bei-

den Öffnungen wird allerdings kein zusätzlicher Schall im Baßbereich erzeugt, sondern nur die sogenannte akustische Impedanz korrigiert. Eine erste Hörprobe, zu der Quart geladen hatte, bestätigte die angestrebten Klangziele. Der mit MCS kontrollierte Baß ist dynamischer und besser konturiert als die bisherigen geschlossenen Systeme aus gleichem Hause. Leider kommen die neuen Lautsprecher erst in ein paar Wochen auf den Markt. Wir werden die neue Technik aber, sobald die ersten Serienexemplare verfügbar sind, genauer unter die Lupe nehmen.

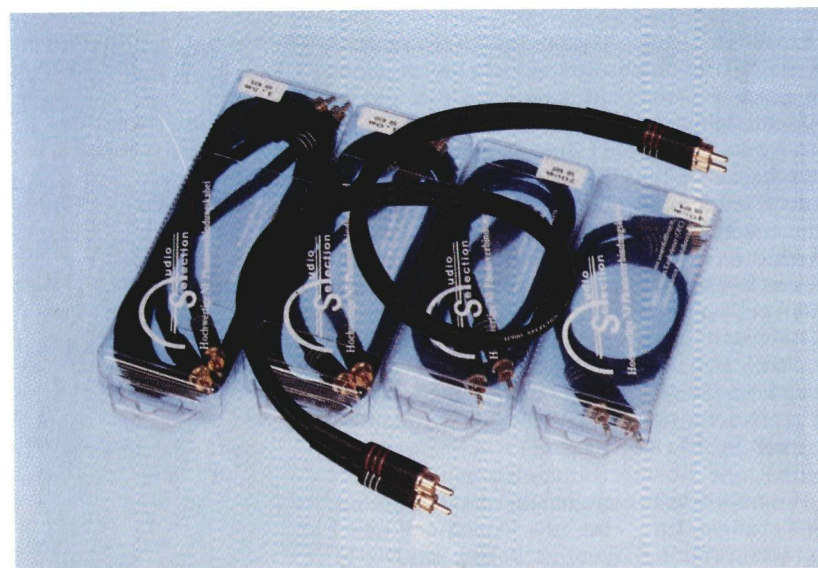
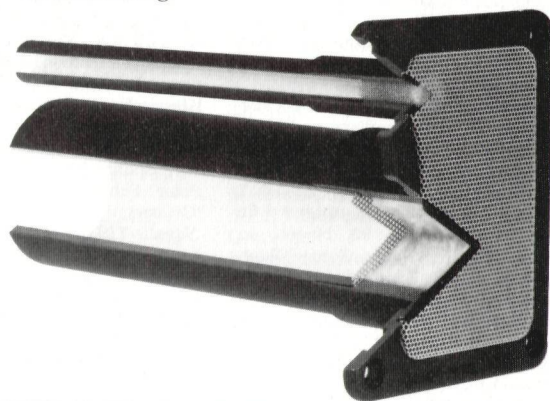
Das auf internationale Expansion eingestellte Unternehmen bringt zunächst zwei Regalboxen, einen zwei- und einen drei-Wege-Lautsprecher, mit der neuen Technik auf den Markt. Die kleine Box mit der Bezeichnung Quart 490 MCS wird etwa 700 Mark pro Stück kosten, für die größere Quart 590 MCS sind 900 Mark anzulegen. Für den Vertrieb der Lautsprecher ist MB Quart in 6952 Obrigheim zuständig.

Fundgrube für Wellenjäger

■ Wo steht welcher Sender in Deutschland, auf welcher Frequenz sendet er und mit welcher Leistung? Fragen, auf die die neueste Senderliste des Norddeutschen Rundfunks erschöpfend Auskunft gibt. Nicht nur staatliche, sondern auch private Rundfunk- und Fernsehsender sind ausführlich beschrieben. Wie kommt man an dieses Werk? Es genügt, 18 Mark auf das Postgirokonto Nr. 50 000-204 beim Postgiroamt in Hamburg – Bankleitzahl 200 100 20 – zu überweisen. Das ist als Bestellung bereits ausreichend. Ist der Absender leserlich, hat man nach kurzer Zeit eine Übersicht über alle in der Bundesrepublik vorhandenen Sender und kann mit Fernseher und Tuner auf Wellenjagd gehen.

MCS-Einheit mit den beiden bedämpften Abstimmmrohren für untere und obere Grenzfrequenz

Der neue Zwei-Wege-Lautsprecher Quart 490 MCS ist bereits mit der neuen Technik ausgestattet.



Hochwertige Cinch-Kabel erweitern die Angebotspalette von Audio Selection

Audio Selection erweitert Lieferprogramm

■ Hochwertige Cinch-Kabel erweitern die Angebotspalette von Audio Selection. Neben Spikes, Kegel- und Gummi-Dämpfern werden Cinch-Kabel

in vier verschiedenen Längen von 40 cm bis 1,5 m angeboten. Die koaxial aufgebauten Kabel sind besonders flexibel und mit soliden hartvergoldeten Cinch-Steckern ausgestattet.

Die Preise für die Kabel liegen bei 42,- bzw. 48,-

Mark für das 0,40 m und 0,70 m lange Kabelpaar. Das 1,0 m und 1,5 m lange Kabelpaar kostet 54 Mark bzw. 60 Mark.

Für den Vertrieb der Kabel ist John + Partner in 2300 Kiel 1 zuständig.

„Klang-Kur“ für CDs

■ Ein neues Reparatur- und Pflege-Set für beschädigte Compact Discs ist bei Knosti Phono-Zubehör erhältlich.

Compact Discs erfreuen den Musikfreund mit ausgezeichnetem Klang, solange sich auf der Silberscheibe keine Kratzer oder Produktionsfehler befinden. Wird der Laser und die Fehlerkorrektur-einheit nicht mehr mit den Beschädigungen der CD fertig, wird der Hörgeuß durch Knacksen oder gar Aussetzer getrübt. Mit dem neuen Reparatur- und Pflegeset von Knosti ist es möglich, die beschädigte CD einer „Klang-Kur“ zu unterziehen, nach der fehlerfreies Abspielen wieder möglich sein soll. Das „CD-Reparatur- und Pflegeset“ von Knosti umfaßt eine spezielle Polierpaste und eine Reinigungsflüssigkeit sowie ein Reinigungs- und ein Poliertuch.

Um Beschädigungen an der Disc bei den „Kurar-



Beschädigte CDs kann man mit dem Knosti-CD-Set einer „Klang-Kur“ unterziehen.

beiten“ zu vermeiden, liegt dem Set auch eine weiche Scheibenauflege bei. Bei der Disc-Behandlung ist darauf zu achten, das die Polierbewegungen von der Plattenmitte zum Außenrand und keinesfalls kreisförmig erfolgen müssen. Das im Fachhandel für 37 Mark erhältliche CD-Set ist im Vertrieb von Knosti-Phono-Zubehör in 8858 Neuburg a. d. Donau.

Heybrook ist nicht gleich Heybrook

■ Der britische Hersteller Heybrook legt Wert auf die Feststellung, daß die in FonoForum 6/89 getestete Lautsprecherbox namens Heybrook HB 2.5 von Design und Herstellung her ein deutsches Produkt ist und in keinerlei Verbindung mit der britischen Mutterfirma steht. Diese Box stammt nach Angaben von Heybrook von der Firma Audio Arts, die vor einiger Zeit den deutschen Vertrieb innehatte, diesen aber mittlerweile aufgegeben hat. Original britische Heybrook-Boxen tragen auch weiterhin neben dem Markenzeichen die Aufschrift „Made in England“.

Neues von ATL

■ Eine neue Lautsprecherlinie hat Geschäftsführer und ATL-Chefentwickler Klaus Dotter, der geistige Vater so bekannter Lautsprecher wie der Braun SM-Serie und der Canton Karat-Modelle, entwickelt.

Die süddeutsche Boxenschmiede, ausgerüstet mit einem großen Meßgeräte-Park, bringt zunächst eine komplette Boxenfamilie auf den Markt, die Regallautsprecher und Standlautsprecher mit der Bezeichnung Pro umfaßt. Eine weitere Reihe mit edlen High-End-Lautsprechern ist bereits in Planung. Die Modelle 704, 706, 708 und 710 Pro sind Regallautsprecher, die Standlautsprecher tragen die Bezeichnung 707, 711, 712, 715 und 719 Pro.

Feinarbeit wurde bei der Entwicklung der neuen Serie geleistet: alle ATL-Boxen haben einen 25 Millimeter Hochtöner und die 3- und 4-Wege

Standlautsprecher zusätzlich einen 38 Millimeter Mitteltöner mit Aluminium-Mangan-Kalotte, deren Konzept von Klaus Dotter stammt. Die Preise für die Pro-Serie beginnen bei 548 Mark für eine 704 Pro und enden bei einem Stückpreis von 2500 Mark für die ATL 719 Pro.

Für den Vertrieb ist die ATL in 8039 Puchheim zuständig.



Eine neue Lautsprecher-serie hat ATL auf den Markt gebracht. Das Flaggschiff der Serie, die ATL 719 Pro, kostet 2500 Mark das Stück.

GELUNGENER START

Freude in Kourou, dem südamerikanischen Raketenstartzentrum: Anfang Juni stellte die Trägerrakete namens Ariane ihre Zuverlässigkeit wieder unter Beweis: Gleich zwei Satelliten brachte sie in die Umlaufbahn, einen japanischen und – bedeutender für deutsche HiFi-Fans – den deutschen Fernmeldesatelliten Kopernikus. Doch nicht nur der Start war äußerst erfolgreich: Bis zum Redaktionsschluß verlief das Unternehmen reibungslos, so daß man davon ausgehen kann, daß zur Funkausstellung zumindest im Probetrieb 16 digitale Hörfunkprogramme aus dem All ausgestrahlt werden.